

# Hinweise zur Nutzung der Ergebnisse im Fach Französisch



Zentrale Lernstandserhebungen in der Jahrgangsstufe 8

# Inhaltsverzeichnis

1. Fragen und Antworten.....	3
2. Ergebnisdarstellungen im VERA-Portal.....	7
3. Beispiel für die Nutzung der Ergebnismeldung für die Unterrichtsentwicklung .....	10

Alle im Folgenden dargestellten Verfahren zum Abruf und zur Interpretation der Ergebnisse sind unter [www.projekt-vera8.de](http://www.projekt-vera8.de) (im Folgenden *VERA-Portal*) verfügbar (zur Anmeldung werden Schulnummer und Passwort benötigt). Dort finden Sie weitere **Unterstützungsmaterialien**, z. B. didaktische Hinweise und Materialien für eine Feedbackstunde.

Hier finden Sie weitere frei zugängliche Materialien: [www.schulentwicklung.nrw.de](http://www.schulentwicklung.nrw.de)  
(Lernstandserhebung 8 ➔ Fachbezogene Informationen)

# 1. Fragen und Antworten

## Warum werden Lernstandserhebungen durchgeführt?

Lernstandserhebungen sind ein Diagnoseverfahren. Sie dienen zur Einschätzung, über welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler bereits verfügen bzw. welche im Hinblick auf die Kompetenzerwartungen in ausgewählten fachlichen Schwerpunkten am Ende der Sekundarstufe I noch erworben werden müssen. Sie sind somit eine gute Grundlage für die Weiterentwicklung des Unterrichts. Die Fachkonferenz legt auf Basis der Ergebnisse Konsequenzen für die schulische und unterrichtliche Arbeit fest.

## Was unterscheidet Lernstandserhebungen von Klassenarbeiten?

Klassenarbeiten ermitteln, was Schülerinnen und Schüler im vorangegangenen Unterricht gelernt haben und mit welcher Sicherheit sie dies beherrschen. Lernstandserhebungen untersuchen, welche Kompetenzen langfristig und nachhaltig erworben wurden. Hierfür sind Aufgabenformate zu verwenden, die auch im Rahmen von Schulleistungsstudien (z. B. PISA oder IGLU) eingesetzt werden und sich teilweise von denen der Klassenarbeiten unterscheiden.

Bei der Zusammenstellung von Aufgaben für die Lernstandserhebungen werden vorab ermittelte Aufgabenschwierigkeiten berücksichtigt, damit im Testheft ein möglichst breites Leistungsspektrum vorliegt.

## Soll für Lernstandserhebungen geübt werden?

Lernstandserhebungen beziehen sich auf langfristig erworbene Kompetenzen. Ein kurzfristiges Üben von Aufgaben ist deshalb weder notwendig noch sinnvoll. Gleichwohl sollten Schülerinnen und Schüler mit den teilweise ungewohnten Aufgabenformaten vertraut gemacht werden. Zur *Hinführung* der Schülerinnen und Schüler stehen Materialien im Internet zur Verfügung:

[www.schulentwicklung.nrw.de](http://www.schulentwicklung.nrw.de) (Lernstandserhebung 8 ➔ Hinweise zur Durchführung)

## Warum dürfen Lernstandserhebungen nicht benotet werden?

Lernstandserhebungen dürfen *nicht* als Klassenarbeit gewertet und *nicht* benotet werden (Runderlass des MSW vom 20.12.2006 in der Fassung vom 25.02.2012; BASS 12-32 Nr. 4), da sie als Diagnoseinstrumente dienen. Der Schwerpunkt liegt **nicht** auf dem *Abschneiden* einer Klasse, sondern auf der Analyse und Interpretation der Ergebnisse. Mithilfe der Ergebnisse lässt sich rund zwei Jahre vor dem Erreichen des Haupt- oder Mittleren Schulabschlusses feststellen, in welchen Bereichen Stärken und Schwächen in den Lerngruppen vorliegen. Somit ist es möglich, ohne Zensuredruck frühzeitig Förderbedarfe zu bestimmen.

## Warum werden Teillösungen nicht gewertet?

Da die Aufgaben der Lernstandserhebungen jeweils eine Einheit bilden, dürfen nur vollständig gelöste Aufgaben als *RICHTIG* gewertet werden. So ist eine genaue Diagnose der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler möglich. Eine teilweise gelöste Aufgabe kann ein Hinweis auf eine geringere Kompetenz sein. Diese wird in Lernstandserhebungen aber bereits durch die Bearbeitung von anderen (leichteren) Aufgaben nachgewiesen.

## Warum werden bei Lernstandserhebungen auch Inhalte erwartet, die im Unterricht teilweise noch nicht behandelt wurden?

Grundlage der Lernstandserhebungen (und auch für die Zentralen Prüfungen) sind die schulformübergreifenden Anforderungen, die in den KMK-Bildungsstandards für das Ende der Sekundarstufe I beschrieben sind und auf die sich auch die aktuellen Kernlehrpläne beziehen. Um die bereits in der achten Jahrgangsstufe vorhandenen Kompetenzen möglichst differenziert über das

gesamte Leistungsspektrum hinweg erfassen zu können, werden in den Tests Aufgaben aller Schwierigkeitsgrade zusammengestellt. Einige Aufgaben können nur von einem Teil der Schülerinnen und Schüler gelöst werden. Die Bewältigung solcher Aufgaben eröffnet Perspektiven für die Förderung von Schülerinnen und Schülern, die besonders leistungsstark sind. Für eine Kompetenzmessung ist es wichtig, möglichst viele Aufgaben zu bearbeiten, sich aber gleichzeitig nicht zu lange mit einzelnen, möglicherweise zu schweren Teilaufgaben zu beschäftigen. Weisen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler deshalb bitte darauf hin, dass zu schwierige Aufgaben übersprungen werden können, um nicht zu viel Zeit zu verlieren (siehe nächste Frage).

### Wie können leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler zur Bearbeitung der Aufgaben motiviert werden?

Bitte erklären Sie den Schülerinnen und Schülern, dass es sowohl leichte als auch herausfordernde Aufgaben gibt. Erklären Sie, dass sie die Aufgaben, so gut sie können, bearbeiten sollen. Das Auslassen oder Überspringen von Aufgaben ist möglich und in bestimmten Fällen sinnvoll. Erläutern Sie im Weiteren, dass mit dem Test herausgefunden werden soll, wie gut die Klasse bzw. Lerngruppe schon ist. Informieren Sie dabei bitte Ihre Schülerinnen und Schüler auch darüber, dass der Test deshalb nicht benotet wird.

### Werden die Ergebnisse der einzelnen Schulen veröffentlicht?

Die Ergebnisse werden den schulischen Gremien zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird die zuständige Schulaufsicht informiert (in erster Linie im Hinblick auf die vereinbarten Konsequenzen). Eine allgemeine Veröffentlichung von Ergebnissen einzelner Schulen findet nicht statt. Lernstandserhebungen werden weder für Rankings noch für schul(form)übergreifende Vergleiche herangezogen.

### Welche Rückmeldungen über erreichte Ergebnisse erhalten die Schulen?

Die Ergebnisse werden auf zwei Ebenen aufbereitet und zurückgemeldet:

- a) **Lösungs- und Fehlerhäufigkeiten**, d. h. der prozentuale Anteil von in einer Klasse/Lerngruppe richtig und falsch bzw. nicht gelösten Aufgaben. Der Abruf ist direkt nach der Eingabe möglich; Vergleichswerte werden kurz nach den Osterferien zurückgemeldet.
- b) **Kompetenzstufen**, die die Fähigkeiten und Fertigkeiten beschreiben, welche die Schülerinnen und Schüler bei der Bearbeitung der Aufgaben gezeigt haben. Die Ergebnisse liegen etwa vier bis sechs Wochen nach der Dateneingabe vor. Die Grundlage für die Beschreibungen der Kompetenzstufen sind die in den Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz beschriebenen Anforderungen. Diese liegen auch den nordrhein-westfälischen Lehrplänen für die Sekundarstufe I zugrunde. Es werden fünf bzw. in Mathematik sechs Kompetenzstufen unterschieden.

## Wie interpretiere ich die Ergebnisse?

Bei der Interpretation von Kompetenzstufen kann ein Bezug zwischen den von den Schülerinnen und Schülern erreichten Stufen und den Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans hergestellt werden. Folgende Zusammenfassung erläutert den allgemeinen Aufbau und die Anforderungen der fünf Stufen:

<b>Kompetenzstufe 5</b> Globales und differenziertes Verstehen sowie komplexes Verarbeiten	Die <b>Kompetenzstufen 4 / 5</b> bezeichnen <b>erhöhte Hör- und Lesekompetenzen</b> : Die Schülerinnen und Schüler können <i>komplexere Texte</i> auch auf der Grundlage von <i>Schlussfolgerungen differenziert verstehen (Kompetenzstufe 4)</i> und dabei die <i>Textinformationen differenziert miteinander vernetzen</i> und so zu einem <i>ganzheitlich-umfassenden Textverständnis</i> gelangen ( <b>Kompetenzstufe 5</b> ).
<b>Kompetenzstufe 4</b> Differenziertes Verstehen und Schlussfolgern	
<b>Kompetenzstufe 3</b> Grundlegendes Verstehen und einfaches Schlussfolgern	Die <b>Kompetenzstufen 2 / 3</b> bezeichnen <b>Basis-Kompetenzen des Hör-/Leseverstehens</b> : Die Schülerinnen und Schüler können <i>explizite Informationen in einfachen Texten verstehen (Kompetenzstufe 2)</i> und dabei <i>einfache Schlussfolgerungen ziehen (Kompetenzstufe 3)</i> . Zur <b>Erfüllung der Kompetenzerwartungen des KLP</b> : siehe unten
<b>Kompetenzstufe 2</b> Einfaches Verstehen	
<b>Kompetenzstufe 1</b> Auffinden bzw. Wiedererkennen von Informationen auf der Textoberfläche	Das <b>Kompetenzstufe 1</b> bezeichnet eine <b>Vorstufe des selbstständigen Hör-/Leseverstehens</b> : Die Schülerinnen und Schüler können <i>explizit genannte Worte und einzelne Angaben im Text auffinden und verstehen</i> .

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans gelten je nach Schulform/Kurstyp bereits mit Kompetenzstufe 2 bzw. 3 als erfüllt (vgl. Tabelle unten).

### Erfüllung der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans

Nachfolgend sind die Kompetenzstufen von VERA 8 – Französisch den **Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans für die Bereiche Hör- und Leseverstehen** am Ende von Klasse 8 gegenübergestellt. Die Kompetenzerwartungen werden dabei wie im Kernlehrplan unter Rückgriff auf die Referenzniveaus des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (GeR) ausgewiesen.

Schulform / Kurstyp	Referenzniveau des GeR gem. KLP (Ende Kl. 8)	Kompetenzstufe gem. VERA 8
MSA (Realschule)	A2	2
Gymnasium (F6)	A2 mit Anteilen von B1	Übergang von 2 zu 3
Gymnasium (F5)	A2 mit (größeren) Anteilen von B1	3

### Wie können Konsequenzen aussehen?

Es empfiehlt sich, zunächst die Ursachen zu ermitteln, die das Testergebnis beeinflusst haben könnten. Dies kann die Testsituation sein, das Vorwissen oder die Motivation einzelner Schülerinnen und Schüler. Es sollten Aspekte auf der Ebene der Klasse bzw. des Kurses (der Unterricht und die Atmosphäre in der Klasse, die Sequenzierung der Lerninhalte usw.) bei der Interpretation berücksichtigt werden. Natürlich kommen auch Faktoren infrage, die außerhalb der Schule begründet sind. Zur Berücksichtigung des sozialen Hintergrunds der Schule kann als Vergleichsgruppe das Ergebnis von Schulen des gleichen Standorttyps herangezogen werden („fairer Vergleich“).

Abhängig vom Ergebnis und den angenommenen Ursachen können Sie im nachfolgenden Unterricht beispielsweise

- gezielt die Leistungsschwächeren fördern – dies betrifft die Schülerinnen und Schüler auf den Kompetenzstufen 1 und 2. Zur Gestaltung von Unterstützungsangeboten kann es hilfreich sein, auch die individuelle Testbearbeitung dieser Schülerinnen und Schüler heranzuziehen,
- gezielt leistungsstarke Schülerinnen und Schüler fördern,
- Schülerinnen und Schüler mithilfe von entsprechenden Lernarrangements mit Anforderungen der jeweils nächsthöheren Stufen vertraut machen.

Bitte beachten Sie, dass auch geklärt werden muss, wie viele Schülerinnen und Schüler dies jeweils betrifft.

Hinweise zur Förderung des Hör- und Leseverstehens finden sich unter:

[www.schulentwicklung.nrw.de](http://www.schulentwicklung.nrw.de) ➔ Lernstandserhebung 8 ➔ Informationen für Lehrerinnen und Lehrer ➔ Fachbezogene Informationen ➔ Französisch

Im Weiteren sollte gemeinsam in den Fachkonferenzen und im Kollegium darüber beraten werden, welche Konsequenzen beispielsweise für die schulinternen Curricula und die Fortbildungsplanung notwendig sind (siehe auch Kapitel 5, S. 10).

### Wo finde ich mehr Informationen zu den Aufgaben?

Das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) klassifiziert die Aufgaben auf Grundlage der Bildungsstandards und stellt darüber hinaus ausführliche **didaktische Handreichungen** bereit. Diese Materialien können Sie über das VERA-Portal [www.projekt-vera8.de](http://www.projekt-vera8.de) herunterladen.

Weitere Materialien finden Sie auch unter: [www.schulentwicklung.nrw.de/e/lernstand8](http://www.schulentwicklung.nrw.de/e/lernstand8).

### Wie lange müssen die Unterlagen aufbewahrt werden?

Die Aufgabenhefte der Schülerinnen und Schüler verbleiben nach der Durchführung zunächst bei der Schule und werden von dieser bis zum Ende des Schuljahres aufbewahrt. Erziehungsberechtigten ist auf Wunsch Einblick in die Schülerhefte ihrer Kinder zu gewähren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Aufgabenhefte danach zurück (Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 20.12.2006, Stand 25.2.2012, BASS 12 – 32 Nr. 4).

### Wie kann man die Schülerinnen und Schüler und Eltern über die Ergebnisse informieren?

Eltern sind über das Ergebnis ihres Kindes und der Klasse zu informieren. Dazu sollte der automatisch erzeugte Vordruck „Elternrückmeldung“ im VERA-Portal verwendet werden. Bitte erläutern Sie den Eltern die Ziele des Diagnoseverfahrens. Weisen Sie darauf hin, dass

- das Testergebnis **eine Momentaufnahme** erreichter Kompetenzen darstellt und auf der Individualebene mit einer gewissen *statistischen Unsicherheit* verbunden ist,
- anhand der Ergebnisse **nicht** die Qualität des Unterrichts der Jahrgangsstufe 8 festgestellt werden kann, da es um Kompetenzen geht, die langfristig, im gesamten Verlauf des Bildungsgangs erworben werden,
- die Lernstandserhebungen **nicht benotet** werden.

## 2. Ergebnisdarstellungen im VERA-Portal

Im Folgenden werden die Ergebnisrückmeldungen und erste mögliche Schritte einer Auswertung dargestellt. Das anschließende Kapitel enthält ein Beispiel für das Fach Französisch. Die Auswertung der Ergebnisse wird in zwei zeitlich versetzten Abschnitten zur Verfügung gestellt:

- I. **Lösungshäufigkeiten auf Schülerebene** und **auf Aufgabenebene** der eigenen Klasse bzw. Lerngruppe direkt nach der Eingabe
- II. **Vergleichswerte und Kompetenzstufen** zu einem späteren Zeitpunkt, etwa vier bis sechs Wochen nach der Dateneingabe
  - **online** im geschützten Bereich des VERA-8-Portal
  - das **Gesamtdokument** als PDF zum Download

### Anmeldung und Auswahl der Klasse/Lerngruppe

Melden Sie sich über das Bundesland **Nordrhein-Westfalen**, die **Schulnummer** und das **Passwort** an. Die Login-Daten hat Ihr VERA-8-Koordinator.

➔ <https://projekt-vera8.de>

1.

Die Ergebnisse der Vorjahre können Sie durch Anklicken und Angabe des Passwortes aus dem jeweiligen Jahr einsehen.

Zunächst muss eine Lerngruppe ausgewählt werden. Dazu wählen Sie im Menü „**Dateneingabe**“ → „**Lerngruppe auswählen**“ die jeweilige Klasse/Lerngruppe und das gewünschte Fach aus.

2.

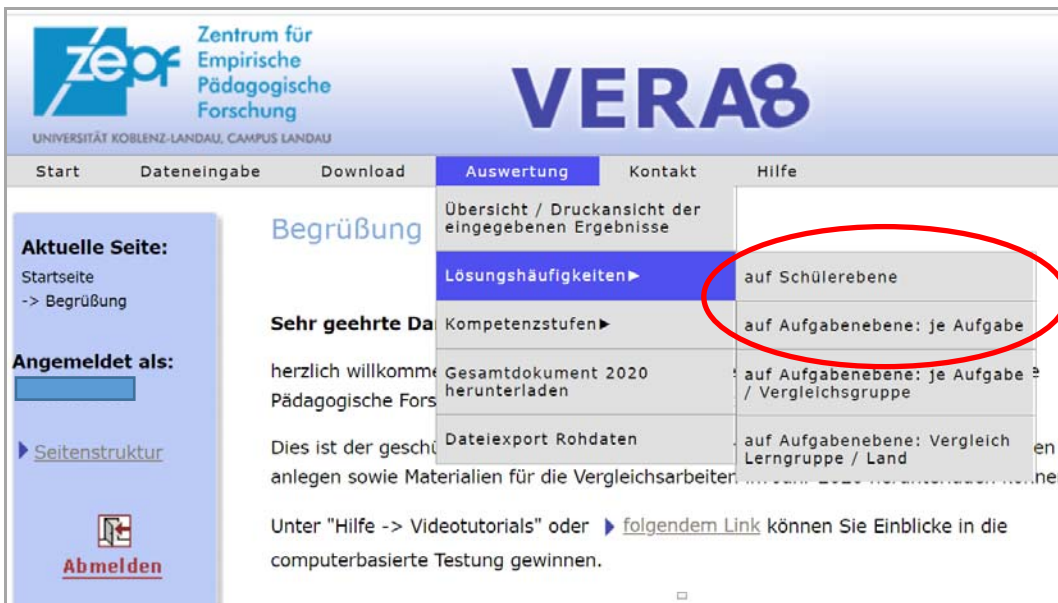
3.

Im Menü „Auswertung“ können Sie nun die gewünschten Ergebnisse einsehen.



### Auswertung der Ergebnisse – I. Teil

Direkt nach der Dateneingabe können die Lösungshäufigkeiten **auf Schülerebene** und **auf Aufgabenebene** der eigenen Klasse bzw. Lerngruppe online abgerufen werden.



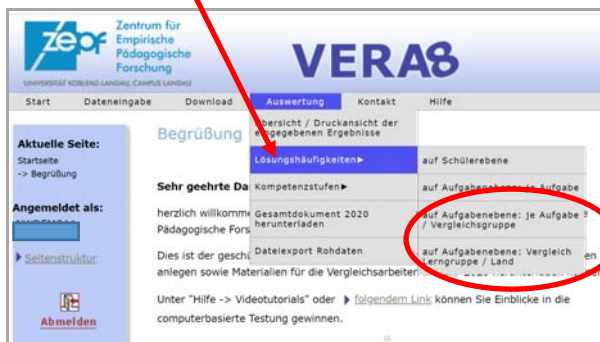


## Auswertung der Ergebnisse – II. Teil

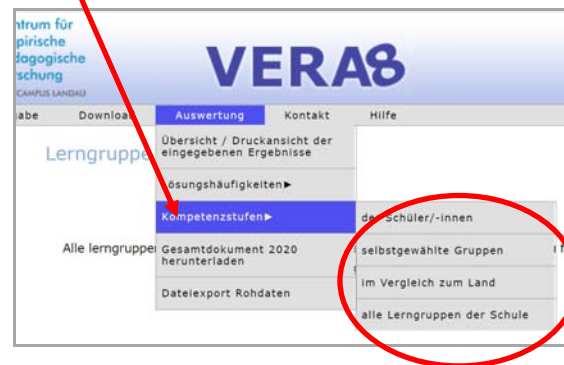
Die **Vergleichswerte** (mit anderen Klassen/Lerngruppen) und **Kompetenzstufen** können nach ca. vier bis sechs Wochen online abgerufen werden.

Dazu führen Sie die Schritte 1 – 3 wie oben aus und wählen die gewünschte Auswertung.

Vergleichswerte auf Aufgabenebene:

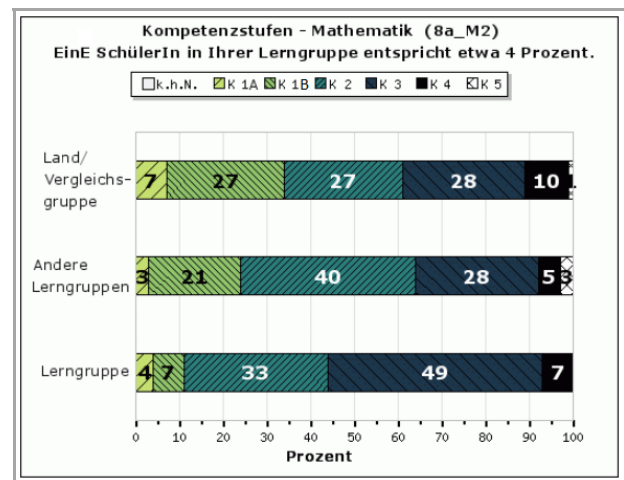


Kompetenzstufen (auch im Vergleich):



Beim Vergleich der Kompetenzstufen wird angegeben, wie viel Prozent der Schülerinnen und Schüler der Lerngruppen auf die jeweiligen Kompetenzstufen (K1, K2 ... K5) entfallen, wobei K1 die niedrigste und K5 die höchste Stufe darstellt.

k. h. N. steht für *kein hinreichender Nachweis*, d. h., dass bei den betreffenden Schülerinnen und Schülern auch basale Kompetenzen auf Kompetenzstufe K1 mit dem Test nicht nachgewiesen werden können.



- ➔ Bei der Betrachtung der **Verteilung der Kompetenzstufen** ergeben sich z. B. folgende Fragestellungen:
  - Wie viele Schülerinnen und Schüler erreichen lediglich die *untersten Kompetenzstufen* und benötigen deshalb in besonderer Weise zusätzliche Fördermaßnahmen?
  - Auf welcher Stufe befindet sich der *überwiegende Anteil* von Schülerinnen und Schülern? Welche Maßnahmen sollten getroffen werden, um diesen die Kompetenzen der nächsthöheren Stufen zu vermitteln?
  - Wie hoch ist der Anteil von Schülerinnen und Schülern, die in der Lage sind, Aufgaben der *anspruchsvollen Kompetenzstufen* 4 und 5 zu bewältigen? Welche Maßnahmen zur Förderung dieser Spitzengruppe bieten sich an?

### 3. Beispiel für die Nutzung der Ergebnismrückmeldung für die Unterrichtsentwicklung

Anhand des folgenden Fallbeispiels soll der konkrete Nutzen der Ergebnismrückmeldungen für die Unterrichtsentwicklung veranschaulicht werden. Dieses Beispiel steht exemplarisch sowohl für bilinguale als auch für nicht-bilinguale Lerngruppen und zeigt mögliche Auswertungsebenen (Lerngruppenebene bzw. Individualebene) auf.

Das folgende Auswertungsbeispiel illustriert, wie auf der Grundlage der kompetenzbezogenen Rückmeldung die Ergebnisse im Bereich Französisch – Hörverstehen genutzt werden können, um daraus Fördermaßnahmen abzuleiten; dies wird demonstriert am *Beispiel einer Lerngruppe*. Hierbei geht es **nicht um das Abschneiden der Lerngruppe in Bezug auf die Vergleichsgruppen** (Schulform, Standorttyp, Lerngruppenvergleich), sondern um ihr Kompetenzprofil (Über welche Kompetenzen verfügen die Schülerinnen und Schüler bereits?) und eine darauf aufbauende differenzierte Förderung.

Führen Sie zunächst die im Kapitel 4 (S. 27f.) beschriebenen Schritte durch, um die Kompetenzstufen abzurufen.

#### Auswertung der Ergebnisse: Lerngruppen / Bestandsaufnahme

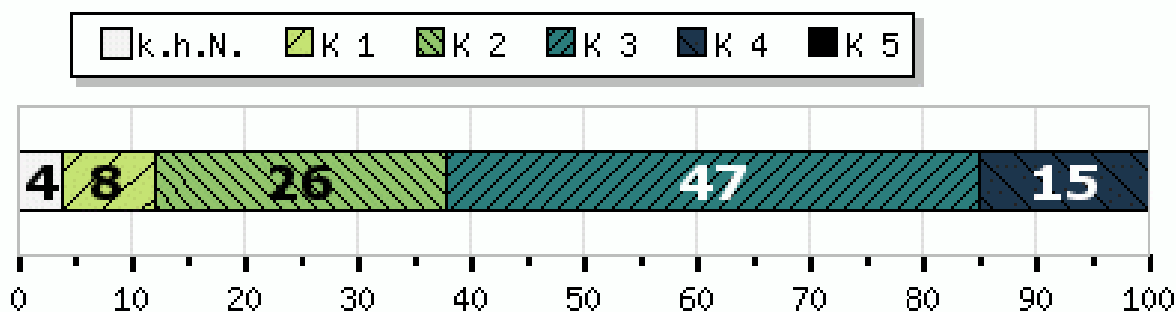


Abbildung 1: Verteilung der Kompetenzstufen

Die Grafik zeigt für eine Lerngruppe, dass 62 Prozent der Schülerinnen und Schüler bereits die Kompetenzstufen 3 und 4 verfügen. 26 % erreichen Kompetenzstufe 3 und nur 8 % wurden der Stufe 1 zugeordnet. Für 4 Prozent der Schülerinnen und Schüler konnte kein hinreichender Nachweis (k. h. N.) für eine Einstufung ermittelt werden.

Das bedeutet, dass eine große Mehrheit (88 Prozent) zumindest über die Kompetenzen der Stufe 2 verfügt.

#### **Kompetenzstufe 2: Einfaches Verstehen**

Die Schülerinnen und Schüler, die Kompetenzstufe 2 erreichen, können über Kompetenzstufe 1 hinaus die wichtigsten Informationen in einfachen Hörtexten, die von gängigen Alltagsthemen handeln, verstehen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird. Sie können eng umrissene und explizit formulierte Informationen heraushören und verstehen. Sie können dabei einfache sprachliche – meist lexikalische – Bezüge herstellen und eindeutige Signale nutzen, z. B. Eigennamen oder Zahlenangaben und Schlüsselwörter.

62 % der Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenzen der Stufen 3 und 4:

#### **Kompetenzstufe 3: Grundlegendes Verstehen und einfaches Schlussfolgern**

Die Schülerinnen und Schüler, die diese Stufe erreichen, können über Kompetenzstufe 2 hinaus sowohl allgemeine Aussagen als auch Details in mittelschweren Hörtexten verstehen, sofern diese geläufige Themen des Alltagslebens (z. B. Verabredungen mit Freunden, Schulleben) behandeln.

Sie können die in der jeweiligen Aufgabe erfragten Informationen im Rahmen klar umrissener Hörtextstellen finden und verstehen. Das Auffinden dieser Textstellen wird *nicht* durch *eindeutige* Signale unterstützt.

Sie können zusätzlich einfache Verarbeitungsleistungen sprachlicher und inhaltlicher Art erbringen, z. B. sprachliche Bezüge nutzen und Schlussfolgerungen ziehen, wenn die sprachliche Formulierung der Antwortmöglichkeiten und die Formulierung der entsprechenden Passagen in den Hörtexten nicht übereinstimmen. Dem Welt- und Erfahrungswissen der Schülerinnen und Schüler kommt hierbei eine wichtige Rolle zu.

#### **Kompetenzstufe 4: Differenziertes Verstehen und Schlussfolgern**

Die Schülerinnen und Schüler, die diese Kompetenzstufe erreichen, können über Kompetenzstufe 3 hinaus in Hörtexten mit teils umfangreicheren und mehrschichtigen Inhalten die wichtigen Aussagen und Details verstehen, wenn Standardsprache und in normaler Geschwindigkeit gesprochen wird. Dabei erbringen sie in der Regel komplexe Verarbeitungsleistungen inhaltlicher und sprachlicher Art. Verschiedene gehörte Informationen, die zum Teil über mehrere Textstellen verteilt sind, müssen zusammengefasst werden, um daraus ggf. Schlussfolgerungen – auch auf abstrakterem Niveau – zu ziehen. Zudem müssen nicht passende Informationen explizit ausgeschlossen werden. Sprachlich können sie ggf. unterschiedliche Formulierungen in den Aufgaben und dem Hörtext verstehen und die erforderlichen Bezüge herstellen.

Insgesamt können die Schülerinnen und Schüler verschiedene Hörverstehensstile nutzen und somit ein detailliertes Verstehen einzelner Aspekte oder ein anspruchsvolleres globales Verstehen nachweisen.

### Auswertung der Ergebnisse: Individualebene

Hörverstehen	
Schüler Nr.	Kompetenzstufe
1	K 2
2	K 3
3	K 4
4	K 4
5	K 4
6	K 2
7	K 2
8	K 3
9	K 2
10	K 3
11	K 3
12	K 2
13	K 3
14	K 3
15	K 4
16	k.h.N.
17	K 2
18	K 1
19	K 3
20	K 3
21	K 3
22	K 2
23	K 3
24	K 3
25	K 1
26	K 3
27	K 2

Die Ergebnisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler (Abbildung 2) findet man im Onlineportal auf der Einstiegsseite über den Reiter „Auswertung“ und hier unter dem Menüpunkt „Kompetenzstufen der Schüler/-innen“.

Die Tabelle zeigt, welche Kompetenzstufe jede einzelne Schülerin bzw. jeder einzelne Schüler (identifizierbar anhand der Schüler Nr.) erreicht hat. Die Schülerin bzw. der Schüler mit der Nummer 10 z. B. hat die Kompetenzstufe 3 erreicht, der Schüler bzw. die Schülerin mit der Nummer 27 die Stufe 2.

Mithilfe dieser Übersicht lässt sich ersehen, welche Schülerinnen und Schüler die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans für das Ende von Klasse 8 bereits erfüllen, noch nicht erfüllen oder sogar schon übertreffen (vgl. dazu die Tabelle samt Hinweisen auf S. 5 dieser Broschüre).

Da es sich bei VERA-8 um eine punktuelle Kompetenzüberprüfung und unter Umständen um eine ungewohnte Testsituation handelt, empfiehlt es sich für die Lehrkraft, die Ergebnisse (ermittelte Kompetenzstände) der einzelnen Schülerinnen und Schüler mit den eigenen längerfristigen Kompetenzeinschätzungen abzugleichen und mögliche Ursachen für gegebenenfalls auftretende Abweichungen in die weiteren Überlegungen miteinzubeziehen (z. B. Unwohlsein am Testtag oder Leistungsverweigerung auf Schülerseite, Methodik der Kompetenzbeobachtung auf Seiten der Lehrkraft).

Auf der Grundlage der fachlich reflektierten Ergebnisse können dann Überlegungen angestellt werden, wie einzelne Schülerinnen und Schüler bzw. Schülergruppen bedarfsgerecht gefördert / weiter gefordert werden können.

**Abbildung 2:** Kompetenzstufen der Schülerinnen und Schüler im Kompetenzbereich Französisch – Hören

## Nutzung der Ergebnisse und Möglichkeiten zur Weiterarbeit

Anregungen für eine mögliche Weiterarbeit im Unterricht sind zu finden in der VERA-8 Französisch DesktopApp. Sie kann heruntergeladen werden unter: [www.schulentwicklung.nrw.de](http://www.schulentwicklung.nrw.de) (➔ Lernstand 8 ➔ Fachbezogene Informationen ➔ Französisch):



Abbildung 3: Hauptmenu VERA 8 Französisch DesktopApp

Im Folgenden ein Auszug aus den „Ideen zur Kompetenzförderung Hörverstehen“ zur bedarfsgerechten Förderung (zu finden in der DesktopApp):

**2. Wortschatzarbeit zu den jeweiligen Themenfeldern des Kernlehrplans**

- **Bingo**  
Schülerinnen und Schüler schreiben 9 (3x3), bzw. 16 (4x4) Zahlen eines bestimmten Zahlenraums/Telefonnummern auf und können die der Lehrerin/dem Lehrer nachfolgend genannten durchstreichen. Ziel ist, als Erste/als Erster die Wörter in einer Reihe gestrichen zu haben (waagrecht, senkrecht, diagonal).
- **Je mets dans ma valise...**  
In den Koffer dürfen nur Gegenstände (oder auf höherem Anforderungsniveau auch abstrakte Begriffe) zu einem vorher eingegrenzten Themenfeld.
- **Ami et ennemi**  
Im Wechsel lesen Schülerinnen und Schüler vorgegebene Begriffe vor. Die Spielpartnerin/der Spielpartner, bzw. die gegnerische Gruppe, punktet, indem sie/er ein entsprechendes Synonym oder Antonym nennen kann.
- **Qui trouve le mot ?**  
Schülerinnen und Schüler erklären mit eigenen Worten Begriffe zu den inhaltlichen Schwerpunkten des Kernlehrplans (z.B. „gesellschaftliches Leben und Medien“ (z.B. *élection, parlement*)), die die Mitschülerinnen und Mitschüler erraten.

Das folgende Dokument kann zur schulinternen Auswertung der Ergebnisse von VERA-8 im Rahmen einer Fachkonferenz dienen:

## VERA-8 – Französisch (Gym) Anleitung für die Auswertung (LV / HV) in der Fachkonferenz

Die Ergebnisse aus VERA-8 können mit Hilfe dieses Dokuments einfach ausgewertet werden. Es dient ebenso als Formular für die Rückmeldung an die Schulaufsicht.

**Leitende Fragestellung:**

Welche Konsequenzen können aus den Ergebnissen für die Unterrichtsentwicklung abgeleitet werden

- im Hinblick auf die Kompetenzförderung in den Klassen / der Jahrgangsstufe?
- im Hinblick auf den Französischunterricht ab Klasse 5?

**1. Wie viel Prozent der Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Lerngruppen erreichen den Regelstandard Gym/F5?**

Regelstandard Leseverstehen wird...							
8 __		8 __		8 __		8 __	
nicht erreicht (Niveaus 1+2)		nicht erreicht (Niveaus 1+2)		nicht erreicht (Niveaus 1+2)		nicht erreicht (Niveaus 1+2)	
erreicht (Niveaus 3-5)		erreicht (Niveaus 3-5)		erreicht (Niveaus 3-5)		erreicht (Niveaus 3-5)	
übertroffen (Niveaus 4-5)		übertroffen (Niveaus 4-5)		übertroffen (Niveaus 4-5)		übertroffen (Niveaus 4-5)	
Regelstandard Hörverstehen wird...							
8 __		8 __		8 __		8 __	
nicht erreicht (Niveaus 1+2)		nicht erreicht (Niveaus 1+2)		nicht erreicht (Niveaus 1+2)		nicht erreicht (Niveaus 1+2)	
erreicht (Niveaus 3-5)		erreicht (Niveaus 3-5)		erreicht (Niveaus 3-5)		erreicht (Niveaus 3-5)	
übertroffen (Niveaus 4-5)		übertroffen (Niveaus 4-5)		übertroffen (Niveaus 4-5)		übertroffen (Niveaus 4-5)	

Hinweis: Addieren Sie unter „erreicht“ die Prozentangaben der Niveaus 3, 4 und 5; addieren Sie unter „übertroffen“ die Prozentangaben der Niveaus 4 und 5.

**Tauschen Sie sich nun über die Ergebnisse und etwaige Auffälligkeiten aus.**

**2. Was sind mögliche Gründe für die jeweiligen Ergebnisse?**

Berücksichtigen Sie z. B.

- Bedingungen der Testdurchführung
- Lese-/Hörtexthe, Aufgabenniveaus, Lese-/Hörstille, Aufgabenformate
- Unterrichtsbedingungen Ihrer Lerngruppen der Jgst. 8

Organisatorisch / Strukturell	Unterrichtlich
z.B. Unterrichtsausfall	z.B. Schwerpunktsetzung durch den schulinternen Lehrplan,...
...	...

**3. Welche Konsequenzen ziehen wir als Fachschaft daraus?**

Organisatorisch / Strukturell <i>(Akteure: Fachschaft in Zusammenarbeit mit Schulleitung)</i>	Unterrichtlich <i>(Akteure: Fachschaft und Fachlehrkräfte)</i>
<i>z.B. Raum mit entsprechenden Medien</i>	<i>z.B. zukünftig: Veränderung der Schwerpunktsetzung im Unterricht in Klasse 5/6</i>
...	...